



Geschäftsstelle

26160 Bad Zwischenahn

Humboldtstraße 1 d Tel. 04403 59631

www.musikschule-bad-zwischenahn.de

musikschule@bad-zwischenahn.de

31.03.2015

Gemeinde Bad Zwischenahn
Herrn BM Dr. Arno Schilling
Am Brink

26160 Bad Zwischenahn

Förderung der Musikschule Bad Zwischenahn e.V.
hier: Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen

Sehr geehrter Herr BM Dr. Arno Schilling,

die finanzielle Ausstattung der Musikschule Bad Zwischenahn e.V. ist so, dass wir unseren Bildungs-(Kultur-) auftrag künftig nicht wirklich erfüllen können:

- weil die kommunalen Zuschüsse seit 1991 nicht den Lebenshaltungskosten angepasst worden sind (sind über 30% gestiegen),
- weil die Zuschüsse der Gemeinde gedeckelt sind. Wir können dadurch keine Rücklagen bilden, um z.B. Kofinanzierungen zu leisten oder Anschaffungen vorzunehmen,
- weil durch Deckelung des gemeindlichen Zuschusses auch die Förderung durch den Landkreis Ammerland gedeckelt ist,
- weil sie die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht berücksichtigten.

Begründung:

Die öffentliche Musikschulen leisten einen wesentlichen Beitrag zur kommunalen kulturellen Grundversorgung. Die kommunalen Spitzenverbände haben in ihrem 2010 verfassten Positionspapier den eigenständigen Bildungsauftrag der öffentlichen Musikschule – neben der Darstellung der kultur- und bildungspolitischen Funktion – nachdrücklich betont. Zugleich bekräftigt dieses Positionspapier, dass die öffentliche Musikschule wesentlicher Bildungspartner der Kindertageseinrichtungen und allgemeinbildenden Schulen ist. Auf das gemeinsame Positionspapier des MWK und des VdM 03/14 „Musikschulen und Ganztagschulen“ wird hingewiesen. Die musikalische

Bildung legt die Grundlagen für die Pflege und Weiterentwicklung der Musikkultur(en) unserer Gesellschaft und schafft damit die Voraussetzung für das Musizieren in Vereinen, Chören und Ensembles als auch für ein professionelles Musik- und Kulturleben.

Musikalische Bildung ist zugleich ein unverzichtbarer Bestandteil allgemeiner Bildung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, zur Stärkung ihrer sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten wie auch zur Förderung ihrer kulturellen Identität und interkulturellen Kompetenz.

Lt. KGSt-Gutachten 1/2012 haben Musikschulen ihre Angebotsstruktur inhaltlich, personell und räumlich (Antrag liegt bei Gemeinde vor) auf zunehmende ganztägige Bildung von Kindern und Jugendlichen einzustellen.

Es sind also vielfältige neue Herausforderungen wahrzunehmen, die heute und künftig noch stärker das Arbeitsfeld in der Musikschule bestimmen.

Es bedarf eine Verbesserung unserer finanziellen Rahmenbedingungen um unser Bildungspotential möglichst vielen Kindern und Jugendlichen, aber vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung auch Erwachsenen und Senioren Zugang zum eigenen Musizieren zu ermöglichen.

Die Kennzahlen* unser Musikschule im Vergleich zu den 73 anderen Musikschulen in Niedersachsen verdeutlichen, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht:

*)Jahresstatistik 2013

| | Niedersachsen | Bad Zwischenahn |
|-----------------------------------|---------------|-----------------------------------|
| Öffentlicher Zuschuss pro Schüler | 300,00 € | 145,00 € |
| Kommunaler Zuschuss* | 41,00% | 24,00% |
| Landesmittel* | 2,40% | 1,60% |
| Gebühren* | 51,00% | 73,00% |
| Ausgaben Pädagogik* | 81,00% | 92,00% |
| Ausgaben Verwaltung* | 8,00% | 3,00% |
| Ausgaben Sachkosten* | 10,00% | 5,00% (incl.versch.Anschaffungen) |

*) bezogen auf die Gesamtkosten

Die Tabelle macht deutlich, dass die Musikschule Bad Zwischenahn fast 50% weniger kommunal gefördert wird, als die anderen Musikschulen in Niedersachsen. Dies ist nur möglich, weil das Gebührenaufkommen prozentual gesehen verhältnismäßig hoch ist, die Honorar eingefroren und die Verwaltungsausgaben sehr gering sind.

Konkret haben wir folgende Ausgabensteigerungen/bzw. zusätzliche Ausgaben:

Lehrer-Honorare/-Gehälter

die Lehrer-Honorare/-Gehälter sind seit 2011 eingefroren. Im öffentlichen Dienst gab es in diesem Zeitraum Tarifsteigerungen von über 10%. Gerade bei den Honoraren stehen wir in Konkurrenz zu den anderen Musikschulen. Wir haben im Umkreis bei weitem die niedrigsten Entgelte. Wir sind also gehalten, die Honorare anzupassen. Wir wollen dies in 2 Schritten tun: zum 1.8.2015 4% und zum 1.1.2017 3 %. Diese Anhebung soll auch für die hauptamtlichen Bediensteten gelten. Dies würde Mehrkosten von 14.000 € /jährlich verursachen.

Künstlersozialkasse:

Die Beiträge für die Künstlersozialkasse sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Vergleich haben wir 2011 eine Abgabe von 4.560 € gezahlt (3,9 %) und 2015 sind voraussichtlich 7.500 € (5,2 %) fällig. Mit der Anpassung der Honorare werden die Abgaben weiter steigen. Es sind insgesamt Mehrkosten von 4.000 € zu berücksichtigen.

Fortbildung

eine nachhaltige Weiterqualifizierung der Musiklehrerinnen und Musiklehrer ist unabdingbar. Für die Fortbildung unserer 30 Pädagogen stehen zur Zeit keine Mittel zu Verfügung. Es ist erforderlich, hier künftig einen Ansatz vorzuhalten. Ein Ansatz von 3.000 €/jährlich wäre ein Anfang.

Ensemblearbeit/Projekte/Wettbewerbe

Für alle Schüler, die Instrumentalunterricht an unserer Musikschule belegt haben, ist die Teilnahme an den Ensembles *kostenlos*, um unseren Schülerinnen und Schülern die motivierende Wirkung gemeinschaftlichen Musizierens erlebbar zu machen. Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Ensemblemusizieren positive Bestätigung ihrer instrumentalen Fertigkeiten erhalten, Verantwortung als Mitglied einer Gruppe übernehmen lernen. Ensemblefächer sind daher in allen Leistungsstufen integraler Bestandteil des ganzheitlichen Bildungskonzepts der öffentlichen Musikschule. Wir möchten die Arbeit in diesem Bereich forcieren, da es hier Bedarfe gibt, die wir zur Zeit finanziell nicht darstellen können. Ein Ensemblefach kostet etwa 1.000 €/Jahr. Wenn wir davon ausgehen, dass jeweils an allen Standorten ein Ensemble eingerichtet wird, entstehen etwa Mehrkosten von rd. 5.000 €. Dazu kämen noch Kosten für Projekte/Wettbewerbe usw. Wir halten einen Ansatz von 4.000 € für realistisch. Insgesamt sind für diesen Bereich Mehrkosten von 9.000 € jährlich zu veranschlagen.

Marketingmaßnahmen:

die gebräuchlichsten und erforderlichen Marketingmaßnahmen finden aus finanziellen Gründen nicht statt. Um die Musikschule zu sichern und weiterzuentwickeln, wäre z.B. die Steigerung der Kommunikationspolitik (also über Qualität und Preis zu informieren, Interesse zu wecken und zum Mitmachen zu bewegen) unabdingbar. Mit Hilfe eines Sponsors haben wir im letzten Jahr einen Schritt in diese Richtung getan und den lange vermissten Internetauftritt realisiert. Zudem haben wir unsere Pressearbeit intensiviert. Zeitungswerbung, Angebotshefte, Plakate, Events, Modellversuche usw. findet/ finden nicht statt. Hier einen Betrag zu nennen, ist kaum möglich. Es wäre schön, wenn wir überhaupt einen Ansatz hätten. Für den Antrag würden wir gerne einen Betrag von rd. 3.000 € zum Ansatz bringen.

Investitionsstau

Viele Instrumente, Leih-Instrumente usw. sind leider in die Jahre gekommen und sind zum Teil reparaturbedürftig. Es ist ein erheblicher Investitionsstau entstanden. Wir machen zur Zeit gerade eine Bestandsaufnahme. Neue Instrumente oder gar digitale Unterrichtshilfsmittel (wie z.B. Tablets) fehlen gänzlich. Die Büroausstattung ist abgängig. Die EDV-Ausstattung muss erneuert werden. Der VdM hat uns auferlegt, dass wir ein neues Statistikprogramm anschaffen. Die Lizenzgebühren betragen rd. 2.500 €, plus der jährlichen Kosten. Wir werden versuchen, über Sponsoren hier Abhilfe zu schaffen. Dennoch müsste die Haushaltsposition "Vermögenswirksame Ausgaben" erhöht werden. Wir würden hier einen Betrag von zusätzlich 2.000 € jährlich veranschlagen, so dass uns jährlich rd. 3.500 € zur Verfügung stehen.

Kopierlizenzen

Das Urheberrechtsgesetz sieht vor, dass das Fotokopieren von Noten von geschützten Werken der Musik nur mit Genehmigung erlaubt ist. Die GEMA hat jetzt eine Lizenzvereinbarung vorgelegt. Danach müssten wir für unsere Schüler/innen jährlich eine Vergütung von rd. 4.000 € bezahlen. Dies ist nicht möglich. Wir, wie viele andere Musikschulen, haben diese Vereinbarung abgelehnt. Allerdings werden auf jeden Fall für die Ensemblearbeit Notenkosten entstehen. Wir rechnen mit einem Kostenansatz von rd. 1.000 €.

Finanzierung

Für die vorgenannten Kosten entstehen Ausgaben von rd. 36.000 €.

Eigenfinanzierung/Gebühren

Wir werden unserer Mitgliederversammlung vorschlagen, die bisherigen Unterrichtsgebühren ab 1.8.2015 um 10 % und zum 1.8.2017 nochmal um 10 % anzuheben. Die ergibt jährlich Mehreinnahmen 2016 von 12.500 € und rd. 13.500 € jährlich ab 2018.

Kommunale Förderung

Danach verblieben noch Restkosten von rd. 10.000 €. Unter Berücksichtigung des bisherigen Schlüssel 55 % Gemeinde/ 45 % Landkreis bitten wir, den Zuschuss der Gemeinde ab 2016 um 5.500 € auf 34.000 € jährlich anzuheben.

Zudem wäre es wichtig, von der bisherigen Deckelung abzusehen und die Förderung als Festbetragsfinanzierung festzuschreiben.

Die kommunalen Zuschüsse blieben immer noch weit unter dem Landesdurchschnitt.

Wir bitten um wohlwollende Beratung unseres Antrages. Gerne sind wir bereit im Fachausschuss über unsere Arbeit zu berichten und den Antrag zu erläutern.

Die Arbeit der Musikschule wäre finanziell nachhaltig gesichert und weiterhin verlässlich.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meyer

Martin Meyer
1. Vorsitzender